Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

6 (8.1.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 6. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 Mk. 50 Pf. **Samstag den 8. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 6. Jan. Als Winteraufenthalt für die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist auch diesmal Rom ausersehen worden und nur im Falle sehr ungünstiger Witterungsverhältnisse würde vorübergehend ein südlicher gelegener Platz gewählt werden.

Karlsruhe, 8. Jan. (Tagesordnung des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1898.) Montag, 10. Jan., Vorm. 9 Uhr: Johann Hermann Bender aus Walldorf wegen Verbrechens gegen § 177 St.-G.-B.; Nachm. 4 Uhr: Gerhardt Braun und Philipp Braun aus Bruchsal wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports. — Dienstag, 11. Jan. Vorm. 9. Uhr: Karl Heinrich Mußgnug aus Berghausen wegen falschen eidlichen Zeugnisses; Nachm. 4. Uhr: Jakob Maag von hier wegen Verbrechens gegen § 177 St.-G.-B. — Mittwoch, 12. Jan., Vorm. 9 Uhr: Jakob Wilhelm Müller aus Aidlingen wegen Raubs; Nachm. 4 Uhr: Wilhelm Wild aus Tiefenbronn wegen Meineids.

* Durlach, 6. Jan. Sicherem Vernehmen nach hat Herr Stadtpfarrer Specht mit dem heutigen Tage die seit 20 Jahren von ihm bekleidete Stelle eines Rektors der hiesigen Volksschule niedergelegt.

* Durlach, 8. Jan. Heute wurde durch die Gendarmerie ein gefährlicher Hochstapler aus Bayern verhaftet, der durch Vermittelung von Heirathsanträgen große Geldbeträge erschwindelte. Mehrere Fälle sind erwiesen.

* Durlach, 7. Jan. Wie uns mitgetheilt wird, ist bei dem Buchhändler K. Walz dahier eine amtliche Verkaufsstelle für Postfreimarken errichtet worden.

♂ Grötzingen, 7. Jan. Bei der heutigen Wahlmännerwahl siegte in beiden Distrikten die Liste der Wahlmänner für den bisherigen Abgeordneten Kirchenbauer; im 1. Wahldistrikt (8 Wahlmänner) erhielt dieselbe 158—160 Stimmen, die der Gegner 90 Stimmen; im 2. Wahldistrikt (7 Wahlmänner) 143 gegen 86 Stimmen (bei der ersten Wahl betrug die Majorität nur 30 bezw. 7 Stimmen). Die Betheiligung an der Wahl war bedeutend stärker als bei der Hauptwahl. — Gewählt wurden im 1. Distrikt: Wagner G., Bürgermeister, Benz Jak., Gemeinderath, Scheidt Ludw., Gemeinderath, Stutz Jak., Gemeinderath, Jordan Christian, Gemeinderath, Waltz Joh., Rathschreiber, Arheidt Jak., Milchhändler, Stolzenberger Christ., Wirth; im 2. Distrikt: Fießler Karl, Gemeinderath, Arheidt Konrad, Gemeinderath, Walther Adolf, Müller, Kern August, Altlaubwirth, Siegrist August, Maurermeister, Stutz Ludwig, Christian Sohn, Landwirth, Kurzmann Reichard, Adlerwirth.

♀ Kleinsteinbach, 7. Jan. Bei der heutigen Wahlmännerwahl wurden 3 Wahlmänner für den konservativen Abgeordneten Herrn Kirchenbauer mit 70 gegen 28 Stimmen gewählt.

Mannheim, 5. Jan. Bei einem Disput in der Küche ließ der Küchenchef des „Pfälzer Hofs", der Franzose Louis Tschirret aus Thillot, eine sinnlose Bemerkung über den Kaiser fallen. Tschirret wurde wegen Majestätsbeleidigung zu dem Strafminimum von 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser nahm heute den Vertrag des Reichskanzlers in dessen Amtswohnung entgegen.

Berlin, 7. Jan. Zum Jahreswechsel haben der Kaiser, die Könige von Sachsen und Württemberg und die meisten anderen deutschen Fürsten, der Kaiser von Oesterreich und der König von Italien dem Fürsten Bismarck Beweise huldvoller Gesinnung gegeben. Der Prinzregent von Bayern sandte wieder ein Handschreiben.

* Berlin, 7. Jan. Das „Militärwochenblatt" meldet: Der kommandirende General des II. Armeekorps, v. Blomberg, ist mit Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments gestellt worden.

Berlin, 5. Jan. Dem Ueberbringer des deutschen Ultimatums an die Haitianische Regierung in Port au Prince, Kapitän zur See Thiele, Kommandant des Schulschiffes Charlotte ist, wie die „Post" meldet, der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Berlin, 6. Jan. Wie die „Berl. Pol. Nachr." melden, sind für das laufende Jahr so große Manöver, wie sie in den Jahren 1896 und 1897 stattgefunden haben, nicht wieder in Aussicht genommen. Vielmehr dürfte nur das 4. und 10. preußische Korps Kaisermanöver haben.

Berlin, 8. Jan. Die in dem Stadttheile Moabit gelegene Borsig'sche Getreidemühle und der Kornspeicher sind gestern vollständig ausgebrannt. Es ist kein Unglücksfall vorgekommen. Bedeutende Vorräthe an Getreide und Mehl sind vernichtet.

Berlin, 6. Jan. Der Päckerei- und Briefverkehr in der Weihnachts- und Neujahrszeit hat erheblich denjenigen früherer Jahre überstiegen. In Berlin allein wurden 5 bis 6 Millionen Packetsendungen bearbeitet. Staatssekretär v. Podbielski spricht im Amtsblatt des Reichspostamts den Beamten und Unterbeamten für die bewiesene Hingebung und Umsicht seine Anerkennung und Dank aus.

— Der junge Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin (geb. 9. April 1882), für den bekanntlich sein Oheim, Herzog Johann Albrecht, die Regentschaft führt, ist vom Zaren zum Chef des 8. Grenadier-Regiments in Moskau ernannt worden. Auch der verstorbene Vater des Großherzogs war Chef dieses Regiments.

* Breslau, 8. Jan. Der „Lokalanzeiger" meldet: In Kreuzburg (Oberschl.) erschoß der Seminardirektor Jänicke sich, seine Frau und seine 2 Kinder. Das Motiv der That soll in mißlichen Vermögensverhältnissen liegen.

* Braunschweig, 8. Jan. Die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" melden: Im Groß-Rhüden, auf dem Kaliwerke „Karlsfund"

Feuilleton. 6)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„So, ist er das wirklich?" meinte Kamp mit einem hämischen Lächeln. „Seine Mutter beerbt er, das ist richtig. — Aber der Hof gehört mir und den kann ich vermachen, an wen ich will."

„Ei, wer wollte das bestreiten, — Herr Kamp, dazu aber meine ich ja nur, ist vor allen Dingen ein gerichtliches Testament nöthig."

Der Kranke dachte noch eine Weile nach.

„Wollen Sie mir dabei helfen, Vogler?"

„Wenn ich's kann, mit Vergnügen."

„Gut, dann gehen Sie noch heute zu meinem Advokaten in der Stadt, er heißt Hellmann und wohnt —"

„Ich kenne ihn, er ist Notar und hat auch unser Testament gemacht," fiel Vogler ein.

„Na, desto besser, ich möchte aber nicht, daß er seinen Schreiber als Zeugen mitbringt, so ein Ding kann er wohl selber schreiben, es sollen so wenig Menschen als möglich darum wissen, und gewöhnlich sind es ganz junge Leute, die leicht was schwätzen. Der eine Zeuge wären Sie, und den andern könnten Sie verschaffen, müßten mir aber für ihn bürgen."

„Hm," meinte Vogler, sich nach seiner Gewohnheit das glatt rasirte Kinn streichend, „ich wüßte nur einen Einzigen, auf den man sich verlassen könnte, fürchte aber, daß Sie ihn nicht wollen. Es ist der Tischler Bielstock hier im Dorf."

„Na, kenn' den Lump gut genug, das Haus voller Kinder und keine Lust zum Arbeiten, der kommt nie auf einen grünen Zweig, weil er nicht einmal sein Handwerk versteht. — Nee, den mag ich nicht."

„Es ist richtig, daß er nicht recht was gelernt hat," erwiderte Vogler, „und die vielen Kinder könnte er auch ganz gut entbehren, ich bin zufrieden, daß ich keine habe, aber er ist gelehrig genug, weiß, daß man mit dem Kopf nicht durch die Wand rennen kann, und daß man sich am rechten Ort zur rechten Zeit bücken muß. Von wegen dem Ausplaudern, da kann ich mich schon für ihn verbürgen, weil ich ihn am Bande habe. Sie verstehen mich doch wohl, Herr Kamp?"

„Ja, ja, ich kann mir's denken, Sie haben ihm Geld geliehen, Vogler, was ich ganz gewiß nicht gethan hätte. Wundere mich darüber, ja, meiner Treu! — Sie sind ein schlauer Mann und pflegen nicht ohne Wasser zu schleifen, werden sich den gelehrigen Tischler wohl auf Ihre Art kaufen, was?"

Vogler zog eine Grimasse und zuckte die Achseln.

„Was meinen Sie zu diesem Zeugen?" fragte er dann gelassen.

„Sie bürgen für ihn, gut, bringen Sie ihn her, er kann ja einen Thaler Zeugengebühr kriegen."

Wilhelm Kamp senior richtete sich protzig in seinem Stuhle auf. Er konnte es sich leisten, wenn er auch sonst genau auf den Pfennig war.

„Bielstock kann den Thaler gebrauchen," meinte Vogler, zufrieden nickend, „und im Uebrigen ist er auch ein sparsamer Mann, der weder Tabak raucht, noch Bier oder Branntwein trinkt. Mit der Tischlerei ist es nichts, aber sonst ist er ein brauchbarer Mensch. — Wann soll der Herr Notar hierher kommen?"

„Morgen früh, sobald er kann, bringen Sie mir aber vorher Bescheid."

Vogler ging.

Draußen auf dem Flur traf er Lisbeth, der er einige Worte zuflüsterte, worüber sie heftig erschrak. Als sie sprechen wollte, legte er den

riß bei der gestrigen Morgenschicht das Drahtseil. Der daran befestigte Kübel zerschmetterte einen Bergmann, welcher sofort todt war. 2 Personen wurden schwer verletzt.

* Braunschweig, 7. Jan. Die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" melden aus Wernigerode: Nachdem sich der erste Bürgermeister Schultz vor einigen Tagen erschossen hat, wurde der zweite Bürgermeister Lucas wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftet.

* Krefeld, 8. Jan. (Privatn. Frkf. Ztg.) Gestern Abend entstand in der Maschinenfabrik zu Grevenbroich eine Explosion. 25 Personen wurden schwer verwundet. Die Fabrik steht in Flammen.

* Straßburg, 7. Jan. Bei dem gestern Nachmittag erfolgten Einsturz eines vierstöckigen Neubaues am alten Weinmarkt wurden nach den bisherigen amtlichen Feststellungen 6 Personen getödtet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 8. Jan. Vom General-Adjutanten des deutschen Kaisers, General v. Hahnke, traf ein in theilnahmsvollen Worten gehaltenes Condolenz-Telegramm ein, worin mitgetheilt ist, daß der deutsche Kaiser zur Beisetzung des Feldzeugmeisters von Schönfeld den General-Adjutanten von Plessen, sowie den Kommandanten des Kaiser Franz Grenadier-Regiments und den Regimentsadjutanten absenden werde.

* Wien, 7. Jan. Heute Vormittag 11 Uhr fand eine Besprechung des Ministerpräsidenten mit den Vertretern des Jungczechenklubs Engel, Herold, Kaizl, Kramarz und Pacak statt. Die „Neue Freie Presse" bemerkt hierzu, auch dieser Besprechung werde ein ganz unverbindlicher Charakter zugeschrieben. Es soll sich lediglich um einen Gedankenaustausch über die politische Lage, in erster Reihe im Hinblick auf den am 10. Januar erfolgenden Zusammentritt des böhmischen Landtages, handeln.

— Ein reicher Deutschböhme, Namens Hancke, hat das deutsche Casino in Prag, die dortige Lesehalle deutscher Studenten, den deutschen Turnverein und noch mehrere andere deutsche Prager Vereine mit zusammen 330,000 Gulden testamentarisch bedacht.

* Budapest, 8. Jan. (Privatn. Frkf. Ztg.) In Hodmezö-Vasarhely sind infolge der Entdeckung von Defraudationen von Amtsgeldern mehrere hohe Beamte suspendirt worden. Der Stadthauptmann und ein Polizeikommissar, welche stark kompromittirt waren, entleibten sich.

Frankreich.

Paris, 7. Jan. Das „Siècle" veröffentlicht die bisher geheim gehaltene Anklageschrift des Dreyfus-Prozesses und folgert daraus, daß thatsächlich das Bordereau die einzige materielle Grundlage der Anklage gebildet habe.

Paris, 7. Jan. Oberst Picquart hat die Klage gegen jene Personen angestrengt, welche an ihn vor einiger Zeit pseudonym gezeichnete Depeschen nach Tunis sandten, um ihn durch Drohungen einzuschüchtern. — Nach einer Meldung des „Petit Parisien" wird gegen Oberst Picquart unverzüglich die Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden.

Aus Frankreich, 6. Jan. Aus Le Mans wird gemeldet, daß vergangene Nacht ein Zug zwischen Sceaux und La Ferté-Bernard entgleist ist; der Zugführer wurde vom Wagen geschleudert, überfahren und zu Stücken zermalmt. Der Verkehr war auf sechs Stunden unterbrochen. Ursache der Entgleisung war — ein Ochse, der sich in unbewußtem Kulturdrange vom Felde auf die Schienen verirrt und dort offenbar durch die passive Masse seines Körpers den Zug aus den Schienen gehoben hatte. — Aus Dijon wird gemeldet, daß ein 74jähriger Greis aus Heuilley an der Saone sich im Walde verirrt habe und dort vor Hunger und Kälte umgekommen sei. Man fand den alten Herrn unter Umständen, die darauf schließen lassen, daß sein Todeskampf entsetzlich gewesen sein muß. Der Erdboden um ihn her war mit den Fingernägeln aufgewühlt, und der Mund voller Sand. Man glaubt, daß er die Erde in der Verzweiflung des Hungers zu essen versucht habe.

Schweiz.

— In Basel durchschritten neulich ein deutscher Matrose, ein deutscher Dragoner, in ihrer Mitte ein französischer Infanterist, die belebte Freiestraße. Das friedliche, köstliche Bildchen, sagen die „B. N.", hemmte unwillkürlich die Schritte der Vorübereilenden und Mancher knüpfte wohl den Wunsch daran: „So mög's auch im neuen Jahre bleiben!"

Italien.

— In vatikanischen Kreisen bezeichnet man die Opposition des Centrums gegen die Flottenvorlage Angesichts des lebhaften und ausgiebigen Schutzes, den Deutschland den katholischen Missionen gewährt, als ungerechtfertigt. Es wären eben thatsächlich die deutschen katholischen Missionen, welche von der Vermehrung der Seemacht und dem Ansehen Deutschlands in China den größten Vortheil ziehen würden. Man glaubt auch, daß der Papst diese Ansicht wenngleich nicht direkt, so doch indirekt den Führern des Centrums zu wissen geben werde.

England.

* London, 7. Jan. Nach einer Lloydmeldung von der Insel White signalisirte der Dampfer „Knights of St. George", daß er mit dem Dampfer „Lepanto" aus Hull in dichtem Nebel kollidirte. Der „Lepanto" sank. Alle Personen wurden gerettet.

* Glasgow, 7. Jan. In dem Waarenhause einer Chemikalien-Exportfirma in der Renfield-Street brach heute Morgen Feuer aus, dem eine Explosion folgte, durch die 4 Feuerwehrleute getödtet, mehrere verletzt wurden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

— Englische Blätter berichten, daß Herr v. Heyking der chinesischen Regierung mit seiner Abreise binnen 24 Stunden gedroht habe, wenn der missionarfeindliche Gouverneur von Schantung nicht abgesetzt werde. Die chinesische Regierung habe nach einigem Zögern nachgegeben.

Türkei.

* Konstantinopel, 7. Jan. (Wiener Korr.-Bur.) Infolge wiederholt vorgekommener Verhaftungen und Sistirungen von Engländern an der Küste von Syrien bei Svedla hat die englische Botschaft die Absetzung des dortigen Mutessarifs verlangt und durchgesetzt. — Wie verlautet, wird der russische Botschafter Sinowjew nach Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens die jüngsten Schritte Rußlands bezüglich der Zahlung des rückständigen Theils der Kriegsentschädigung erneuern.

Afrika.

Suez, 7. Jan., 9 Uhr Vorm. Soeben passirte das deutsche Geschwader unter dem Salut des englischen Kreuzers „Scout" und demjenigen der Festung die Mündung des Kanals.

Australien.

* Path (Westaustralien), 7. Jan. Die Zollamtsniederlage des hiesigen Bahnhofes mit einer überaus großen Menge von Waaren ist völlig abgebrannt. Die Höhe des Verlustes ist noch nicht ermittelt.

Verschiedenes.

— Die Uniformen des Kaisers. Vielfach wird angenommen, daß der Kaiser von jedem Regiment der Armee eine Uniform vorräthig habe. Diese Annahme ist, wie von informirter Seite geschrieben wird, irrig. Der Kaiser trägt nur die Uniformen solcher Regimenter, deren Chef oder Inhaber er ist, oder die sich in Feldzügen besonders ausgezeichnet haben. Insgesammt sind dies 48 Uniformen, nämlich 37 deutsche und 11 fremdländische. Falls der Kaiser bei besonderer Gelegenheit bei irgend einem anderen Regiment in der Uniform desselben zu erscheinen beabsichtigt, so wird für ihn die Uniform des betreffenden Regiments besonders angefertigt. In solchen Fällen bedient sich jedoch der Kaiser fast ausschließlich der Generalsuniform.

— Der vielgebrauchte Ausdruck „Apfelsinen-Orden" ist strafbar, so wenigstens hat das Schöffengericht zu Köpenick entschieden. Dasselbe verurtheilte einen Arbeiter, der in einem öffentlichen Lokal diese Bezeichnung gebraucht hatte, zu einer Woche Gefängniß. Also Vorsicht!

Finger auf die Lippen, grüßte dann ehrerbietigst und entfernte sich eiligst.

Vogler schritt jetzt den an dieser Stelle sehr reißenden Fluß entlang und stand plötzlich neben dem kleinen Wilhelm Kamp, der sich bemühte, in das an einer Kette befestigte Boot zu gelangen.

„Möchtest wohl gern 'mal auf dem Wasser fahren?" fragte er freundlich.

„Mach' mir die Kette los," gebot der Knabe, der gewohnt war, seinen Willen durchzusetzen.

„Beileibe nicht, Kleiner," sagte Vogler, „wenn du in's Wasser fällst, mußt du ertrinken. Bitte deinen Bruder, der versteht mit dem Boot zu fahren und wird dich gern mitnehmen."

„Der ist eklich und thut's nicht," schmollte der Kleine, „paß 'mal auf, wenn ich groß bin, werf' ich ihn in's Wasser, daß er ertrinkt."

Na, lauf' jetzt nach Hause," mahnte Vogler, „deine Mutter hat was Schönes für dich."

Der Knabe sah ihn mißtrauisch an, lief aber doch nach dem Hofe zurück.

Vogler ging ebenfalls weiter und lachte über die Worte des rachsüchtigen Kleinen in sich hinein.

Am andern Ende des langgestreckten Dorfes stand ein kleines, armseliges Haus mit einem verwilderten Vorgarten, in welchem vier bis fünf schmutzige, verwahrloste Kinder spielten.

Drei Knaben prügelten sich, die Mädchen kreischten, während die Mutter, eine große Frau mit vielen Zahnlücken und weit aufgerissenen braunen Augen, die ebenso hart, ja steinern erschienen, wie der Klang ihrer lauten Stimme, aus dem Hause kam und mit dem Besen dazwischenfuhr.

In dem verfallenen Stallgebäude, dessen Thür offen stand und das als Werkstätte diente, stand Meister Bielstock, mit unterschlagenen Armen dem Radau zuschauend.

Der Mann war nicht sehr gealtert, das schmale Gesicht mit den dicken Lippen, welche von einem schwarzen Schnurrbart bedeckt waren, während das Kinn ein Knebelbart zierte, sah noch ziemlich jung aus, unter der niedrigen Stirn lugten zwei kleine Augen, die bald schwarz, bald grau schillerten, fuchsartig, listig nach Beute aus, das schwarze, von Fett oder Oel glänzende Haar erinnerte lebhaft an Zigeunerart, wie seine Erscheinung überhaupt den Typus dieser Nomaden-Race besaß.

Er war, wie er sagte, in Hessen geboren, mit welcher Angabe seine Papiere übereinstimmten, und als achtzehnjähriger Tischlergeselle nach Rundheim eingewandert, wo er beim alten Dorftischler in Arbeit trat. Hier war er geblieben, um nach dem Tode seines Meisters die Kundschaft, die baufällige Kathe und die einzige Tochter, welche dem Vater die Wirthschaft geführt hatte, als Erbschaft zu übernehmen.

Vielleicht war seine Mutter oder Großmutter, wie einige Spötter meinten, eine Zigeunerin gewesen, weil auch sein Gang, sein leidiges Wesen und seine große Verstellungskunst diese Annahme nur zu sehr unterstützten.

Als er Vogler herankommen sah, zog er sich blitzschnell zurück, um mit einer wahren Wuth über die Arbeit herzufallen.

Auch die heulenden Kinder schwiegen wie auf Kommando, als der ihnen bekannte Pferdehändler in den Vorgarten trat.

„Guten Tag, Herr Vogler!" schrie ihm die Frau entgegen, „da sehen Sie sich nur meine vergnügten Kinder an, ist es nicht ein Segen Gottes?"

„O ja, wenn dieser Segen gleich Brod und Kleider mit auf die Welt brächte," lächelte Vogler spöttisch.

„Ach ja, da haben Sie ganz Recht," seufzte Frau Bielstock, deren Stimme jetzt in's Gegentheil umgeschlagen war, „ich weiß auch gar nicht, was wir verbrochen haben, daß es uns nicht besser geht. Ich und mein Mann thun, was wir können, er ist so gut wie kein Mensch in der Welt, eine wahre Seele, das ist gerade unser Unglück, weil man nichts als Undank davon hat. Ich sage blos, der liebe Gott müßte ein Einsehen haben."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung von Feuerspritzen betreffend.

D. Nr. 35,721. P. Nr. 54,374 l. An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nach den für die Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung von Feuerspritzen aus Mitteln der Landesfeuerwehrunterstützungskasse bestehenden Bestimmungen ist der Verwaltungsrath genannter Kasse zur Bewilligung derartiger Beiträge nur dann in der Lage, wenn die Lieferung der Spritze öffentlich zur Ausschreibung gelangte und die auf das Ausschreiben eingegangenen Angebote dem Verwaltungsrathe der Landesfeuerwehrunterstützungskasse in Karlsruhe übermittelt werden.

Da in letzter Zeit entgegen dieser Bestimmung wiederholt Spritzenlieferungsverträge seitens einzelner Gemeinden zum Abschluß gelangten, ohne daß ein öffentliches Ausschreiben und eine Mittheilung der eingegangenen Angebote an den Verwaltungsrath der Kasse erfolgt und der Verwaltungsrath in Folge dessen einzelne Gesuche abzuweisen genöthigt war, bringen wir, entsprechend dem von dem Verwaltungsrath an uns gestellten Ersuchen, die Eingangs angeführte Bestimmung zur Darnachachtung in Erinnerung.

Durlach, 4. Januar 1898. Gr. Bezirksamt: Nußbaum.

Pforzheim, 4. Januar 1898. Gr. Bezirksamt: Wolf.

Die Nachweisungen über die im Jahre 1897 auf eigene Rechnung der Gemeinden ausgeführten Tiefbauarbeiten betreffend.

Nr. 291. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Einsendung der Nachweisungen über die von der Gemeinde im Laufe des verflossenen Jahres auf eigene Rechnung ausgeführten Tiefbauarbeiten erinnert.

Durlach den 5. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Den Vollzug des Bauunfallversicherungsgesetzes, hier die Vorlage der Regiebaunachweisungen betreffend.

Nr. 292. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf §. 22 obigen Gesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im IV. Quartal in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Es gehören hierher:

1. die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbsmäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage thatsächlich verwendet worden sind;
2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämmtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisteramte über Vornahme weiterer anmeldepflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen sind spätestens bis **15. Januar 1898** berichtlich hierher einzusenden.

Durlach den 5. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Maul- und Klauenseuche in Knielingen betreffend.

Nr. 302. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für die Gemeinde Knielingen der §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt und die Abhaltung des Schweinemarkts dortselbst bis auf Weiteres verboten worden ist, nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem genannten Orte an Ausdehnung zugenommen hat.

Durlach den 4. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder betreffend.

Nr. 332. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Vorlage der gemäß §. 6 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 30. Juni 1897, „die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder betr.", zu führenden Verzeichnisse auf 15. Januar 1898 erinnert.

Durlach den 4. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Wahl der Abgeordneten zur II. Kammer der Stände-Versammlung betreffend.

Nr. 942. Nachstehend geben wir die Namen der bei der Nachwahl der Wahlmänner für die Gemeinden Grötzingen und Kleinsteinbach am Freitag den 7. Januar d. J. gewählten Wahlmänner gemäß §. 27 Abs. 3 der Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung bekannt:

Grötzingen: Arheidt Jakob, Milchhändler, Benz Jakob, Gemeinderath, Jordan Christian, Gemeinderath, Scheidt Ludwig, Gemeinderath, Stolzenberger Christof, Wirth, Stutz Jakob, Gemeinderath, Wagner Gottlieb, Bürgermeister, Waltz Johann, Rathschreiber, Arheidt Konrad, Gemeinderechner, Fießler Karl, Fabrikant, Kern August, Wirth, Kurzmann Richard, Wirth, Siegrist August, Maurermeister, Stutz Ludwig (Christian Sohn), Landwirth, Walther Adolf, Müller.

Kleinsteinbach: Burger August, Bürgermeister, Roser Karl Friedrich, Gemeinderath, Lerch Karl, jung, Gemeinderath.

Durlach den 8. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Prüfung der bürgermeisteramtlichen Polizeistraf- und Feldfreveltabellen betreffend.

Nr. 61 l. Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden veranlaßt, die Polizeistraf- und Feldfreveltabellen für das Jahr 1897, sowie die Schulversäumnißlisten für das III. und IV. Quartal 1897 pünktlich bis längstens 10. d. Mts. anher vorzulegen.

Den Tabellen sind noch die Zählkarten über die im Jahre 1897 bestraften Bettler und Landstreicher anzuschließen.

Pforzheim den 3. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Die Festsetzung der Baufluchten in der Holzgartenstraße und der Kreuzstraße betreffend.

Nr. 262 l. Mit Entschließung des Bezirksraths vom 4. November v. Js. sind die Baufluchten für die Holzgarten- und die Kreuzstraße nach Antrag des Stadtraths nach Maßgabe der vorgelegten Pläne unter Verwerfung der erhobenen Einsprachen festgelegt worden.

Wir bringen dies hiermit gemäß Art. 2 Abs. 2 Ziff. 6 des Ortsstraßengesetzes zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß die Pläne auf dem Rathhause zur Einsicht 14 Tage öffentlich aufgelegt sind.

Pforzheim den 4. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Walzeisen-Lieferung.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt die Lieferung von 6 Stück je 3,00 m langen I-Eisenträgern deutsches Normalprofil Nr. 20. Ablieferung beim städtischen Steinbruch an der Tiefenthalerstraße.

Angebote hierauf sind bis spätestens **Montag den 10. Januar,** Vormittags 8 Uhr, auf dem Bureau des Stadtbaumeisters abzugeben.

Durlach, 7. Jan. 1898.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Aue.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 10. Januar 1898, Nachmittags 1 Uhr, werde ich mit Zusammenkunft beim Rathhaus in Aue im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

3 Schaufensterrahmen ohne Glas, 23 Doppelfenster- und 2 große Fensterrahmen, verschiedenes Glas und Dielen.

Durlach, 8. Jan. 1898.

Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvertr.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der † Schmiedmeister Karoline Meier Wittwe hier lassen mit gerichtlicher Ermächtigung **Freitag den 14. Januar,** Vormittags 9 Uhr, im Hause Rappenstraße 18, 2. St., nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Chiffonnier, 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Sopha, verschiedene Tische und Stühle, 1 Stehpult, Bilder u. Spiegel, 1 Wanduhr, 2 aufgemachte Betten, 1 Nachttisch, Weißzeug, Frauenkleider, Küchengeschirr, 1 eiserner Kochherd, 1 Küchenschrank, Küchenschaft, ca. 5 Ztr. Nußkohlen, 1 Ster Brennholz, 10 Ztr. Kartoffel, 7 Ztr. Dickrüben, Faß- und Bandgeschirr, 1 Handwagen mit Dunglachfaß und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 7. Jan. 1897.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Brauerei Walz.

Die Christbaumfeier der Stammgäste beginnt heute Abend 8 Uhr.

Das Comitee.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern (ev. 3 großen) nebst Zubehör wird von kleiner Familie ohne Kinder pr. 23. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. S. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Buchhalter

hat Abends freie Zeit, um Geschäftsbücher führen zu können. Offerten unter W. M. an die Exped.

Ein Kutscher

zum baldigen Eintritt gesucht.

Wilh. Xaver Schmidt.

Ein Loch weiße Rüben

zu verkaufen

Pflasterweg 12.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten,
Karlsruhe.
Zirkel 25 a, Ecke der Ritterstraße.
Sprechstunden 10—1, 3—5,
Sonntags 9—12 Uhr.

2 solide Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten **Kronenstraße 4,** 2 Tr. h.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, sowie eine von 1 Zimmer und Zugehör sind auf 23. April zu vermiethen

Jägerstraße 16, 2. Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 1. oder 23. April an eine ruhige Familie zu vermiethen
Seboldstraße 5, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 2. Stock ist auf den 23. April zu vermiethen. Näheres
J. Semmler, Lammstr. 5.

Schwanenstraße 5 sind 2 Wohnungen im 2. Stock mit aller Zugehör (auch Schweinställe) auf den 23. April zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 4, 3. St.

Auf 23. April eine Mansarden-Wohnung von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller und Speicher an eine ruhige Familie zu vermiethen
Weingarter Straße 1 a.

Wohnung im 3. Stock mit 2 Zimmern und Zugehör auf den 23. April zu vermiethen
Kirchstraße 12 a.

Eine Wohn. von 3 Zimmern m. Glasabschluß u. eine v. 2 Zimmern auf 23. April zu vermiethen.
Ph. J. Bauß, Auer Str. 4

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Wasserleitung, Keller, Speicher und Holzplatz, auf den 23. April zu vermiethen
Kelterstraße 4.

Wohnungen

von 2, 3, 4 und 5 Zimmern Auer Straße, Wilhelmstr. u. Friedrichstr. zu vermiethen. Näheres bei
F. Kindler.

Hauptstraße 41 am Marktplatz ist der 2. Stock zu vermiethen.
Näheres bei **Philipp Luger.**

Eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör ist mit oder ohne Mansardenzimmer sofort oder auf den 23. April zu vermiethen. Näheres
Kronenstraße 6 im Laden.

In meinem Haus Ecke Karlsruher Allee und Auer Straße ist der Laden nebst Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller ꝛc. sogleich oder später zu vermiethen.
J. W. Hofmann.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist zu vermiethen
Kelterstraße 17.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April zu vermiethen
Jägerstraße 22.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf April an eine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen
Spitalstraße 17, 2. Stock.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller Speicher und Wasserleitung ist auf 23. April zu vermiethen. Zu erfragen
Kelterstraße 6.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermiethen
Pfinzvorstadt 4.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit Glasabschluß, Antheil an der Waschküche, Holzremise und allem Zugehör, auf 23. April zu vermiethen bei **Fridolin Link**, Neubau Friedrichstraße.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör auf April zu vermiethen. Zu erfragen
Wilhelmstraße 2, 2. St.

Einladung.

An die in Durlach wohnenden **Veteranen** aus dem **Kriege 1870/71.**

Die Anmeldungen zur Erlangung der

Kaiser-Wilhelms-Erinnerungsmedaille

an die zum Empfange berechtigten Veteranen badischer Staatsangehörigkeit geschehen im Einverständniß mit Großh. Bezirksamte durch den Unterzeichneten und zwar am

Samstag den 8. Januar, Abends von ½9 Uhr ab:
in der Restauration zur Stadt Durlach (Graf),
Sonntag den 9. Januar, Mittags von 1—2 Uhr:
im Nebenzimmer des Hotels zur Karlsburg hier.

Die Veteranen, einerlei ob Mitglieder des hies. Militärvereins oder nicht, werden ersucht, die nöthigen Ausweispapiere: Besitzzeugniß der Kriegsdenkmünze für 1870/71, bezw. Militärpaß mitzubringen, sowie um die genauen mündlichen Angaben der im Ausschreiben Großh. Bezirksamtes vom 27. Dezember 1897 (Durlacher Wochenblatt Nr. 1 von 1898) enthaltenen Punkte.

Durlach den 5. Januar 1898.

Der Vorstand des Militärvereins:
Römmele.

NB. In der Restauration Graf Bier vom Faß.

Gelegenheitskäufe.
Baumwollenwaaren.

Betttuch-Leinen in schwerer Qualität, 150 cm breit, Meter Pfg. **75.**

Halb-Leinen für Leib- und Bettwäsche, gute Qualität, Meter Pfg. **35.**

Baumwollen-Tuch für Leib- und Bettwäsche, volle Breite, Mtr. v. Pfg. **18** an.

Bettbarchente, uniroth, gute Qualität, Meter Pfg. **45.**

Bettdamaste in vielen Qualitäten und Dessins, Meter von Pfg. **30** an.

Bettfedern in 20 Qualitäten, staubfrei, Pfund von Pfg. **50** an.

Wollene Jacquard-Schlafdecken 2 Mtr. lang, 1½ Mtr. breit, schwere Qualität, Stück Mk. **4.**

Angora-Schlafdecken, dieselbe Größe, in den schönsten Dessins, Mk. **2.25.**

Servietten in großer Auswahl, anfangend von Dtzd. Mk. **2.50.**

Damast-Handtücher, 50/120, vorzügl. Qualität, Dutzend Mk. 5.75 und **4.50.**

Tischtücher, gute Qualitäten, in großer Auswahl, Mk. 1.25, 1.– u. Pfg. **75** bis zu den besten Qualitäten.

Rein wollene Flanelle für Kleider und Blousen, in riesiger Auswahl, Mtr. Pfg. **65.**

Ballstoffe, schöne Lichtfarben in Wolle, Alpacca, Mohair und Crêpe-Geweben, reine Wolle, vollständige Robe von **9** Mk. aufwärts.

Auf Reste, die in allen Abtheilungen meines Lagers in großen Posten vorhanden, mache zu **sehr billigen Preisen** ganz besonders aufmerksam.

Bitte um Besichtigung meiner 3 großen Schaufensterauslagen.
Wiederverkäufer und Schneiderinnen Vorzugspreise.

Max Grand, Karlsruhe,
Lammstrasse 6, Ecke Kaiserstraße.

Sonntag bleibt mein Geschäft von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Amalienbad.

Sonntag den 9. Januar:

Abendplatte:

Côte de boeuf à la milanaise. Zunge à la bordelaise.
Pichelsteiner Fleisch mit Klösen.

In meinem Neubau an der Karlsruher Allee sind auf 1. April Wohnungen von 2—6 Zimmern nebst Mansardenzimmer, Badkabinet, Wasserleitung, alles auf's feinste hergerichtet, zu vermiethen; auch kann Garten dazu gegeben werden.
J. W. Hofmann.

In meinem Hause in der Bahnhofstraße ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller, Badkabinet und 2 Mansardenzimmern, ganz oder auch getheilt auf 23. April zu vermiethen. Näheres
Kirchstraße 7, 2. St.

Auer Straße 3 g neben der Sägmühle sind im Vorderhaus Wohnungen von je 2 Zimmern sammt Zugehör auf 1. oder 23. April zu vermiethen. Zu erfragen im Laden daselbst.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör, ist sogleich oder auf 23. April zu vermiethen
Killisfelder Straße 3 b.

Wohnung im III. Stock mit 3 Zimmern und Zubehör auf 23. April zu vermiethen
Hauptstraße 42.

Für das

Kaiser Friedrich-Denkmal

in Cronberg ist ferner bei uns eingegangen von:
A. K. 2 ℳ
Weitere Gaben nehmen wir gerne entgegen.

Verlag des „Durlacher Wochenblattes".

Militär-Verein.

II. und III. Zug.
Sonntag den 9. Januar
findet Abends von ½8 Uhr ab in dem oberen Saale der Brauerei Walz eine **gemüthliche Zusammenkunft** statt. Die Kameraden werden gebeten, womöglich mit Frauen sich zahlreich zu betheiligen, da durch die in Aussicht stehenden musikalischen und humoristischen Vorführungen ein genußreicher Abend zu erwarten ist.

Die Zugführer:
Flößer. Stengele.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Kommenden **Sonntag, den 9. Januar,** Nachmittags präzis 2 Uhr, findet im Lokal (Brauerei Nagel) unsere diesjährige

Generalversammlung

statt. Anträge hiezu können schriftlich beim Vorstand eingebracht werden. Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kranken-Unterstützungs-Verein.

Kommenden **Sonntag den 9. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, findet im Saale zum alten Fritz unsere statutengemäße

Generalversammlung

statt, wobei auch Aufnahmen stattfinden. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht pro 1897.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Wahl der Revisionskommission.
4. Wahl des Gesammt-Ausschusses.
5. Wahl des I. u. II. Vorstandes.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.

Anträge zur Generalversammlung müssen schriftlich bis zum 8. d. M. an den Vorstand eingereicht werden.
Der Vorstand.

Ordentliche Jungen

finden dauernd Arbeit.
Badische Bürstenfabrik.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 9. Januar 1898.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre. derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmerle.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Ev. Vereinshaus Durlach,
Zehntstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Biblischer Vortrag. Chorgesang.
Montag: Gebetsstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Friedens-Kapelle.
Seboldstraße 4.
Sonntag, 9. Januar 1898, Vormittags ½10 Uhr: Predigt. Vormittags ½11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 5 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach